

Zeitschrift: Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera

Herausgeber: Schweizerische Numismatische Gesellschaft

Band: 18-22 (1968-1972)

Heft: 73

Artikel: Der früheste Denartypus des L. Buca mit Caesar dictator perpetuo : zur Auswertung der Münzquellen der Geschichte des Jahres 44. v. Chr.

Autor: Alföldi, Andreas

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-170881>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER MÜNZBLÄTTER

Gazette numismatique suisse

Herausgegeben von der Schweizerischen Numismatischen Gesellschaft

Publiée par la Société suisse de numismatique

Redaktionskomitee: Dr. H. A. Cahn/Basel, Prof. Dr. H. Jucker/Bern, Dr. Colin Martin/Lausanne,
Dr. L. Mildenberg/Zürich, Prof. Dr. D. Schwarz/Zürich

Redaktion: Dr. H. U. Geiger, Zürich, Dr. B. Kapossy, Bern. Bernisches Historisches Museum,
Münzkabinett, Helvetiaplatz 5, CH - 3000 Bern

Administration: Ch. Lavanchy, 14, av. Rambert, CH 1000 Lausanne, Compte de chèques 10-23071

Erscheint vierteljährlich · Abonnementspreis:
Fr. 30.— pro Jahr (gratis für Mitglieder der
Schweiz. Numismatischen Gesellschaft) · In-
sertionspreis: Viertelseite Fr. 30.— pro Num-
mer, Fr. 90.— im Jahr. Die Mitglieder der SNG
erhalten gratis: Münzblätter und Numisma-
tische Rundschau. Beitrag für lebenslängliche
Mitgliedschaft Fr. 500.—, Jahresbeitrag Fr. 40.—

Revue trimestrielle · Prix d'abonnement:
fr. 30.— par an (envoi gratuit aux membres
de la SSN) · Prix d'annonces: Un quart de
page fr. 30.— par numéro, fr. 90.— par an. Les
membres de la SSN reçoivent gratuitement:
Gazette Numismatique et Revue de Numis-
matique. Cotisation de membre à vie fr. 500.—,
cotisation annuelle fr. 40.—

Inhalt – Table de matières

Andreas Alföldi: Der früheste Denartypus des L. Buca mit Caesar dictator perpetuo, S. 1. –
Avraham Eran: Zu den PNR-Quadranten des Claudius und deren Waage, S. 8. – *Raymond
Weiller:* Un trésor d'imitations locales radiées découvert au Müllerthal (Grand-Duché de
Luxembourg) en 1909, S. 9. – Altes und Neues - Nouvelles d'hier et d'aujourd'hui, S. 14. –
Berichte - Rapports, S. 15. – Der Büchertisch - Lectures, S. 18.

DER FRÜHESTE DENARTYPUS DES L. BUCA MIT CAESAR DICTATOR PERPETVO

Zur Auswertung der Münzquellen der Geschichte des Jahres 44 v. Chr.

Andreas Alföldi

13. Beitrag¹

Bei der Bearbeitung der Denartypen mit dem Titel *dictator perpetuo*² konnten wir nachweisen, daß – abgesehen von den aus irregulären Koppelungen hervorgegangenen Typen X und XI – sechs Typen des Buca und Macer zu gleicher Zeit und in den gleichen Werkstätten in Rom geprägt worden sind. Ein siebenter Typus

¹ Die Nummern der Beiträge sind identisch mit den Nummern unseres Typenkataloges. Die bisherigen Beiträge sind erschienen im Jb. Bern. Hist. Mus. 41–42, 1961–1962 (1963) 275 ff.; SM 13, 1963, 29 ff.; 14, 1964, 65 ff.; 15, 1965, 29 ff.; 16, 1966, 4 ff., 145 ff.; 18, 1968, 57 ff.; demnächst SNR, 1968.

² SM 16, 1966, 145 ff. und demnächst SNR, 1968. Vgl. den Typenkatalog in SM 16, 1966, 147.

hängt mit dieser Sechsergruppe nur durch eine irreguläre Koppelung zusammen, und wir haben schon festgehalten, daß dieser Einzeltypus knapp vor der Massenausmünzung der sechs Typen herausgebracht worden ist und damit der erste mit dem neuen, politisch so schwerwiegenden Titel gewesen ist (Taf. I und II). Die Qualität der ersten Porträts sowie auch die sehr sorgfältig vorgenommene neuartige Kombination von Bildzeichen auf der Rückseite zeigen die Bedeutung, die von Caesar selbst und von seinen Vertrauensmännern dieser Neuerung in Legende und Bilddarstellung beigemessen wurde. Die Trennung der Beschriftung der Vorderseite ist anders als nachher: CAESAR . DICT . auf der rechten Seite und PERPETVO auf der linken. Der goldene Lorbeerkranz ist im allgemeinen sorgfältiger ausgeführt als in den folgenden Emissionen. Das Porträt erreicht zwar nicht die Charakterisierungskraft der allerersten Bildnisse des M. Mettius, doch ist der erste Stempel fein durchmodelliert (Taf. I 1–2), der zweite ahmt diesen noch mit beachtlichem Können nach (Taf. I 3), und die folgenden fünf (Taf. I 4 – Taf. II 3) sind noch immer verhältnismäßig gut, wenn auch die allmählich eintretende Kürzung der Nase zur Verunstaltung der Gesichtszüge führt, die sich bei den letzten Stempeln (Taf. II 4–11) immer fühlbarer geltend macht. Wohl könnte man jedoch sagen, daß auch das letzte Glied dieser Kette von Nachahmungen (Taf. II, 11) den Zeitstil noch immer gut widerspiegelt und kunsthistorisch als das Gesicht eines Mannes dieser Jahre sofort erkannt werden könnte. Die karikaturenhafte Entartung, wie in den unmittelbar folgenden Typen, traf diesmal nicht ein.

Die Sprache der Bildzeichen auf der Rückseite, die in ihrer Einfachheit und durch ihr gewaltiges Ausdrucksvermögen an die besten Leistungen der modernen Plakatkunst erinnert, hat sich schon in den sechziger Jahren in der Kunst der Stempelschneider ausgebildet. Merkwürdig klar meldet sich jedoch in den sinnfälligen Kombinationen der Symbole die Steigerung der persönlichen Stellung des führenden Mannes von der politischen Sphäre in eine alles Menschliche überragende Höhe. Wenn Pompeius Rufus die Abzeichen der Würde seiner beiden Vorfahren simpel und schlicht zur Schau stellt, wenn Valerius Messala durch den kurulischen Stuhl seines Vaters das Szepter des «Königs» Pompeius zerbrechen läßt, oder wenn Lollius Palikanus die Wiederherstellung des Volkstribunats durch die Abbildung der Tribunenbank seines Vaters auf den Rostra eindrucksvoll versinnbildlicht, ist dies nur eine neue Art, die Schlagwörter der Tagespolitik auf die Münzen, die in jedermanns Hand waren, anzubringen. Die Weltkugel mit dem Szepter und Steueruder auf Denaren des Lentulus Marcellinus verherrlicht die weltumfassende Macht des Römervolkes, im Sinne der Populärpolitiker; aber Faustus Sulla verbindet mit dem Globus die drei Triumphalkränze über drei Weltteile und den Goldkranz des Pompeius und erhebt damit die Stellung seines Schwiegervaters an der Spitze seines Ansehens in die übermenschliche Dimension der Welt. Auf der gleichen Ebene bewegt sich diese bildliche Ankündigung der lebenslänglichen Diktatur Caesars. Das Weltenrund schwebt oben, flankiert von den mit Lorbeer bekrönten Rutenbündeln der legitimen, siegreichen römischen Imperatorenmacht und von dem geflügelten Merkurstab, die Frieden und Glück für die Menschheit ankündigen. Links von diesen beiden sich kreuzenden Zeichen sind die verschlungenen Hände der Eintracht angebracht. Das Richtbeil des Diktators zuunterst ist eine Mahnung an Widerspenstige.

Was die Stempel anbelangt, so glaube ich nicht, daß viele Vs.-Stempel fehlen, wenn die 95 gesammelten Exemplare nur 11 solche aufweisen. Dem Spiel des Zufalls ist jedoch zuzuschreiben, daß mit einem der Vs.-Stempel acht verschiedene Rs.-Stempel verbunden erscheinen, in drei Fällen dann nur vier, viermal nur zwei

und in zwei Fällen nur eine einzige Revers-Stempel-Verbindung mit den Vs.-Stempeln aufzuweisen ist. Denn obwohl nur so wenige Koppelungen bis jetzt sich zeigen, haben die Reversstempel so viele Verbindungen mit anderen Kopfseiten-Stempeln, daß alle bekannten Prägestöcke auf einmal der Prägwerkstätte überwiesen zu sein scheinen, – wenigstens alle diejenigen der Vorderseiten; vgl. die graphische Darstellung des Sachverhaltes auf S. 5.

Noch ein Wort über die Chronologie. Der Vs.-Stempel Nr. VI wurde einmal für die Buca-Rückseite mit der sitzenden Venus verwendet (vgl. Taf. I 10 mit 11). Da sonst *alle* Prägestöcke für die stehende und für die sitzende Venus des Buca (Typen XIV und XV) die Legendentrennung CAESAR – DICT. PERPETVO aufweisen, ist es als sicher anzunehmen, daß der Prägestock VI des Buca für die Rs. mit den Welt-herrschaftssymbolen für diese letzteren geschaffen und erst nach dem Abschluß der Emission von Typus XIII auf die weiteren Buca-Typen übergang – etwa Anfang März 44.

Liste der bearbeiteten Exemplare

- | | |
|---|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Roma, L. De Nicola 2. Früher Baden bei Zürich, Slg. W. Niggeler 3. Ars classica, Cat. 18, Nr. 478 4. New York, A. N. S. 5. R. Ratto, Lugano, Cat. 1925, 540 6. Berkeley, Calif., Slg. E. Gans 7. Reggio Emilia, Coll. Villani 8. Münzen und Medaillen AG, Basel 9. Forli, Museo civico (Coll. Piancastelli) 10. Privatsammlung (Nr. 1) 11. Torino, Medagliere 12. Napoli, Coll. G. B. 13. Firenze, Museo nazionale 14. Wien, Bundessammlung 15. Tübingen, Sammlung Prof. H. Hommel 16. Oxford, Ashmolean Museum 17. Roma, Museo nazionale 18. Versteigerungskatalog, Angabe verschollen 19. Stockholm, Statens Hist. Mus. 20. Vatican, Medagliere 21. Padova, Museo Bottacin 22. Mme Kapamadji, Paris 23. Paris, Cabinet des Médailles 24. Gipsabguß aus einem mittelitalienischen Museum; Angabe verschollen 25. Privatsammlung (Nr. 1) 26. Ebd. 27. Ebd. 28. Napoli, Museo nazionale 29. Torino, Medagliere 30. Verona, Museo civico 31. Ravenna, Prof. L. Fontana 32. Ebd. 33. P. & P. Santamaria, Coll. A. Signorelli 2, 1952, 258 34. Privatbesitz G. F. 35. Napoli, Museo nazionale 36. New York, Columbia University 37. R. Ratto, Cat. 11, 1933, 997 | <ol style="list-style-type: none"> 38. Münzen und Medaillen AG, Basel 39. Budapest, Ungarisches Nationalmuseum 40. Modena, Galleria Estense 41. Leningrad, Ermitage 42. Ars classica, Cat. 2, 1927, 15 43. A. E. Cahn, Kat. 75, 1932, 768 44. Genova, Museo civico 45. G. Hirsch, Aukt.-Kat. 41, 1964, 221 46. Vatican, Medagliere 47. Bern, Historisches Museum 48. M. Ratto, Milano 49. Forli, Museo civico (Coll. Piancastelli) 50. A. E. Cahn, Kat. 61, 1921, 580 51. Oxford, Ashmolean Museum 52. Berlin, Staatliche Münzsammlung 53. Privatsammlung R. R. 54. Vatican, Medagliere 55. Angabe verschollen 56. München, Staatliche Münzsammlung 57. Münzen und Medaillen AG, Basel 58. Bologna, Museo civico 59. Leningrad, Ermitage 60. Bologna, Museo civico 61. Udine, Museo civico 62. Dr. J. Hirsch, Kat. 8, 1903, 2055 63. Glasgow, Hunterian Museum 64. Ars classica, Cat. 17, 1934, 1100 65. Paris, Dr. E. Nicolas 66. Roma, Museo Capitolino 67. Berlin, Staatliche Münzsammlung 68. Paris, Mme Kapamadji 69. Bern, Historisches Museum 70. Wien, Bundessammlung 71. Wien, Universität 72. Angabe verschollen 73. München, Staatliche Münzsammlung 74. Milano, Conte L. Donà dalle Rose 75. Roma, Prof. L. De Nicola 76. Firenze, Museo nazionale 77. London, British Museum |
|---|---|

- | | |
|--|--|
| 78. Ars classica, Cat. 13, 1928, 1020 | 88. Pesaro, Museo Oliveriano |
| 79. Portogruaro, Museo nazionale | 89. Udine, Museo civico |
| 80. New Haven, Conn., Yale University | 90. O. Helbing, Kat. Zschesche u. Köder 1913, 955 |
| 81. Basel, Historisches Museum | 91. Sambon-Canessa, Coll. Martinetti-Nervegna, Roma 1907, 1380 |
| 82. Wien, Dorotheum, Kat. Slg. Apostolo Zeno | 92. Vormals Baden bei Zürich, Sammlung W. Niggeler |
| 83. R. Ball, Versteigerungskat. 6, 1932, 920 | 93. London, British Museum |
| 84. Glendining & Co., Coll. L. A. Lawrence 1950, 254 | 94. Paris, Cabinet des Médailles (AV 729) |
| 85. London, British Museum | 95. Privatbesitz G. F. |
| 86. Cambridge, Fitzwilliam Museum | |
| 87. Roma, Museo nazionale | |

Verzeichnis der Stempel des Typus XIII

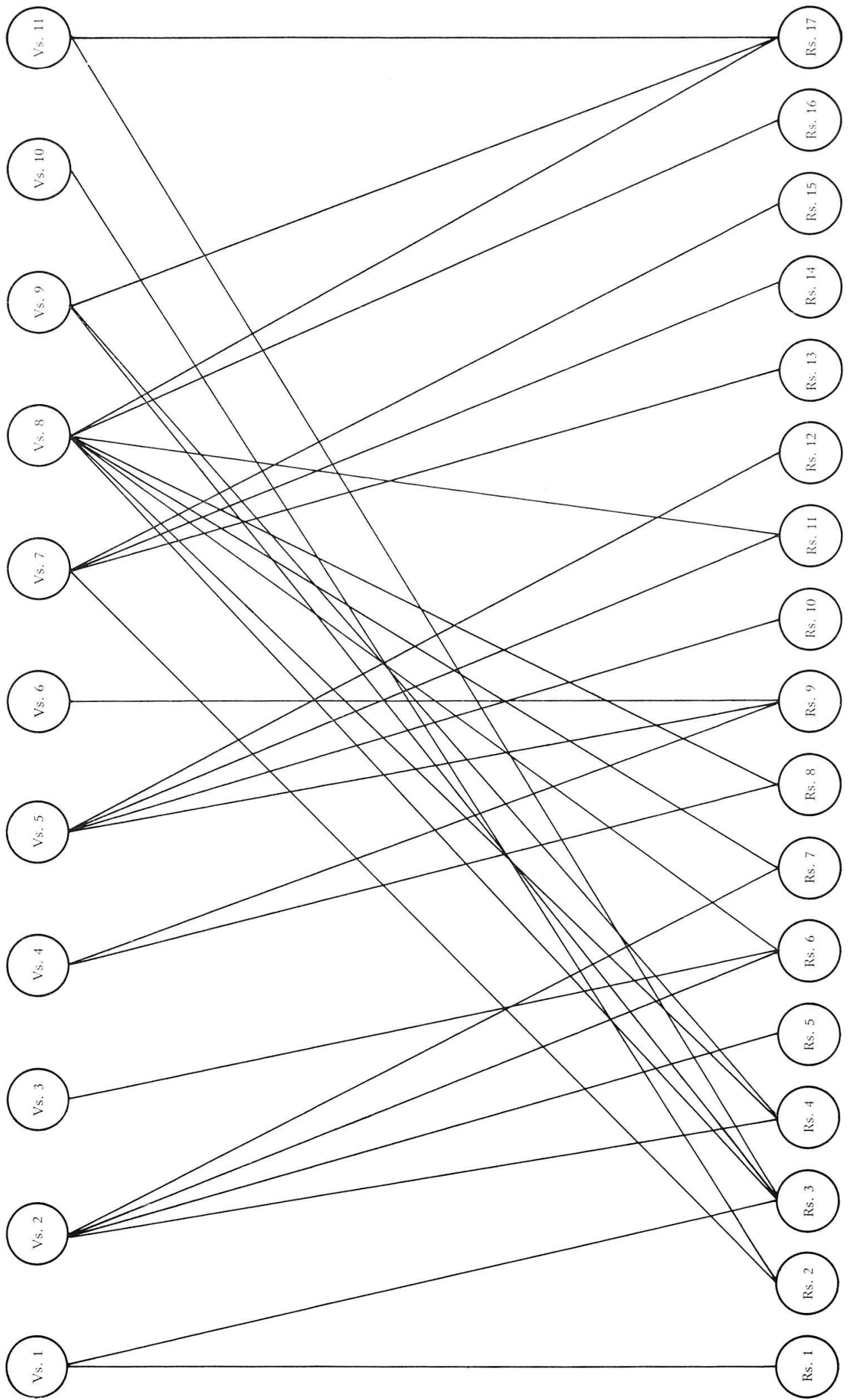
Vs.-Stempel

Stempel-Nr.	Nr. der Liste der bearbeiteten Exemplare	Abb. und Bemerkungen
1	1–8, 12	Taf. I 1–2
2	9–11, 13–22	Taf. I 3
3	23–24, 45	Taf. I 4
4	25–36	Taf. I 5–6
5	37–40, 41, 44	Taf. I 7–9 = Typus XV, Stempel 1
6	42–43	Taf. I 10
7	46–48	Taf. II 1–3
8	49–70, 72–73	Taf. II 4–8
9	71, 74–84	Taf. II 10
10	85	Taf. II 9
11	86–95	Taf. II 11

Rs.-Stempel

Stempel-Nr.	Nr. der Liste der bearbeiteten Exemplare	Abb. und Bemerkungen
1	1–2, 4, 6–8, 12	Taf. I 1–2
2	48, 85	Taf. II 3, 9
3	3, 5, 57, 67–68, 75, 80, 83, 87–88, 95	Taf. II 5
4	9, 11, 19–21, 56, 66, 71, 73–74, 76, 78–79, 81–82, 84	Taf. II 4. – Nr. 66, 73 und 84 mit unbeschädigtem Beilschaft
5	13, 14	Taf. I 3. – Fast gleich Nr. 4
6	10, 15–16, 18, 22–24, 45, 49, 59 (?), 61, 65, 70	Taf. I 4
7	17, 50–54, 60, 69	Taf. II 7
8	25, 28, 30–32, 34–36, 63	Taf. I 6
9	26, 29, 33, 42–44	Taf. I 5, 10
10	37–38	Taf. I 7
11	39, 58	Taf. II 6
12	40	Taf. I 8
13	46	Taf. II 1
14	47	Taf. II 2
15	48	Taf. II 3
16	56	Taf. II 4
17	62, 64, 72, 77, 89–94	Taf. II 10

Die Stempel-Koppelungen des Typus XIII (siehe das Verzeichnis S. 4)



TAFEL I



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



TAFEL II

